

Landeshauptstadt Dresden  
Stadtplanungsamt  
Hamburger Str. 19  
01067 Dresden

**Betr.: Eingabe zum Vorentwurf Bebauungsplan Nr. 53 Dresden-Altstadt I. Nr. 5 Altstadt kern**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu oben genannten Bebauungsplan habe ich folgende Einwendungen:

1. zu den vorhandenen Leitbauten müssten folgende Rekonstruktionen hinzugefügt werden  
- Landhausstr. 1, Landhausstr. 3, Landhausstr. 5, Landhausstr. 13 (einschließlich Gartenfassade),  
Landhausstr. 15, Neumarkt 5, Neumarkt 6, Neumarkt 10 (Hotel Stadt Rom) Neumarkt 11,  
Neumarkt 13, Neumarkt 14, Neumarkt 17, Töpferstr. 2, Töpferstr. 12, Töpferstr. 14, Salzgasse 7,  
Frauenstraße 14 - kompletter Grundriß, Rampische Straße 4.  
Beim Palais Hoym fordere ich die Wiederherstellung des Verbindungsflügels, des Gartensaals und des  
Rückgebäudes an der Rampischen Straße.

2. Gewandhaus

Die Bebauung des Gewandhausgrundstückes lehne ich aus städtebaulichen Gründen ab, da der  
Neumarkt meiner Ansicht nach in der Form von 1945 weitgehend rekonstruiert werden soll. Das  
Gewandhaus ist weder als Rekonstruktion noch als moderner Neubau hinzunehmen. Es wird  
unabhängig von seiner Ausführung den Neumarkt modern dominieren. was dem Stadtratsbeschuß Nr.  
A 146-16-2000 vom 13.07.2000 widerspricht. Wichtige Blickbeziehungen werden zerstört. Der  
erweiterte Blick auf das Johanneum sollte erhalten bleiben.

3. Quartier 7: Kulturpalast

Der Kulturpalast und die beiden Quartiere zwischen Sporengasse und Kulturpalast müssen im  
Zusammenhang mit dem Neumarkt gesehen werden. Sie dürfen keinen gesonderten  
Bebauungsplan erhalten. Sie müssen dem räumlichen Geltungsbereich des B-Planes Nr. 53,  
Altstadt 1. Nr.5 hinzugefügt werden.

4. Ich fordere die Streichung der Bezeichnungen R<sub>B</sub>, R<sub>C</sub> und R<sub>G</sub>, da das eine legale Kippung der  
Rekonstruktionen möglich macht.

5. Ich spreche mich ausdrücklich gegen den langfristigen Erhalt (30 Jahre) der im Quartier 4 und 5  
befindlichen Wohnzeilen Nordseite Wilsdruffer Straße östlich des Kulturpalastes aus, diese sollten  
lediglich eine Sparsanierung erhalten und mittelfristig (maximal 15 Jahre) zum Rückbau vorgesehen  
werden.

6. Die Wiederherstellung der historischen Straßenführungen der Moritzstraße, Schössergasse,  
Galeriestraße, Schuhmachergasse, Kleine Kirchgasse, Frauenstraße und der Rosmariengasse muß  
vorgesehen werden.

7. Das Hotel Stadt Rom (Neumarkt 10) ist als Leitbau in allen bisherigen Satzungen enthalten  
gewesen, es sollte unbedingt in den Bebauungsplan aufgenommen werden. Es ist für den Neumarkt  
unverzichtbar.

8. Die unterirdischen Reste der Stadtmauer und des Frauentores im Verlauf der  
Augustusstraße/Moritzstraße dürfen nicht der Tiefgarage zum Opfer fallen.

9. Die Keller in allen Quartieren müssen weitgehend erhalten bleiben, da sie die einzigen  
überkommenen materiellen Relikte der einstigen bürgerlichen Bebauung sind.

10. Die Ein- und Ausfahrten der Tiefgaragen müssen am Rande des Neumarktgebietes angeordnet werden.

11. Ich fordere richtige Rekonstruktionen, ermittelte Maße müssen weitgehend eingehalten werden und dürfen nicht nach Investorenwünschen (durchgehende Kaufhausgeschosse) beliebig verändert werden können. Dies hätte mit Kleinteiligkeit, wie in allen Satzungen bisher angestrebt, nichts zu tun. Ich fordere bei Rekonstruktionen die Verwendung des verbürgten historischen Baumaterials in der Fassade (Sandstein für Gesimse, Fenstergewände und Verdachungen; Stuck bzw. Sandstein für Ornamentik; heimische Hölzer für Fenster und Türen; homogenes Mauerwerk traditionell verputzt - kein Wärmedämmsystem; Farben sollten den historischen Kalkanstrichen nahe kommen; sächsischer Biberschwanzziegel zur Dacheindeckung).

12. Ich fordere die Respektierung der Grundprinzipien der barocken Fassadengliederung (Grundelemente: Mittenbetonung, Mittelrisalite, Seitenrisalite, Lisene und Spiegel) bei den nicht zu rekonstruierenden Gebäuden.

13. Die Formulierung zu den Ladenfronten müssen enger gefaßt werden, da mit den bisherigen Formulierungen fast alles möglich ist. Es darf zu keinem Aufreißen der Erdgeschoßzonen kommen, welche die Häuser aufgestellt wirken lassen würde.

Mit freundlichen Grüßen